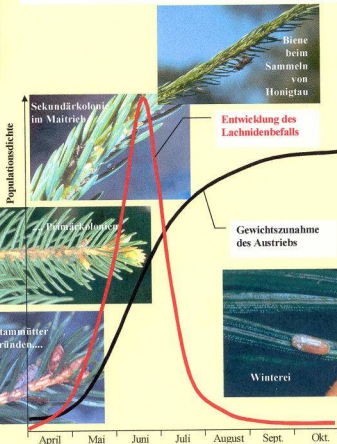


Die Honigtautracht des Waldes

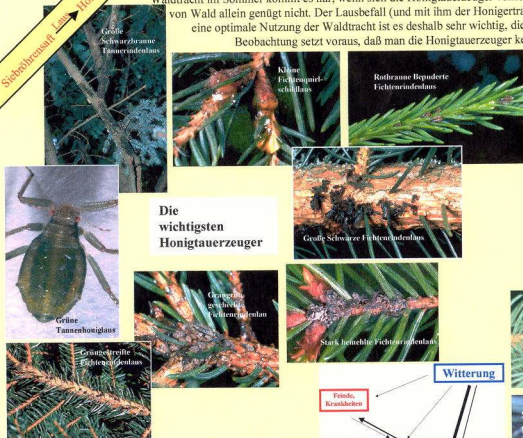
Entstehung • Beobachtung • Vorhersage

Honigttau wird von Siebröhrenaugern ausgeschieden. Die bienenwirtschaftlich wichtigsten Honigtauerzeuger leben auf Fichte und Tanne. Zu einer Waldtracht im Sommer kommt es nur, wenn sich die Honigtauerzeuger vorher, während des Austriebes, in Massen vermehren. Das Vorhandensein von Wald allein genügt nicht. Der Lausbefall (und mit ihm der Honigertrag) kann von Waldgebiet zu Waldgebiet sehr unterschiedlich sein. Für eine optimale Nutzung der Waldtracht ist es deshalb sehr wichtig, die Entwicklung der Honigtauerzeuger zu beobachten. Eine erfolgreiche Beobachtung setzt voraus, daß man die Honigtauerzeuger kennt, erkennt und in der Lage ist, ihre Populationsdichte zu beurteilen.

Der Massenwechsel von Rindenzäusen am Beispiel der Rotbraunen Bepuderten Fichtenrindenlaus

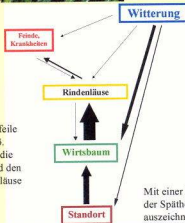


Die wichtigsten Honigtauerzeuger



Die Rindenzäuse und ihre Umwelt

Der Einfluß der Umweltfaktoren ist mit der Dicke der Pfeile gewertet. Je dicker der Pfeil, desto größer der Einfluß. Besonders komplex ist die Wirkung der Witterung auf den Rindenzäuse. Ihr indirekter Einfluß über den Standort und den Wirtsbaum hat erheblich mehr Bedeutung für die Rindenzäuse als die direkte Wirkung.



Mit einer Massenvermehrung der Rindenzäuse während des Austriebes ist zu rechnen, wenn der Spätherbst des Vorjahres warm war und sich das Frühjahr durch Kälteeinbrüche auszeichnet. Ein lausiges Frühjahr bringt einen verlausten Sommer!